LK 2.0: Motivationsaufschlag - Boni - Nichtantreten

.

Teil 3 der Veröffentlichung zur LK 2.0 befasst sich mit dem Motivationsaufschlag, der wöchentlichen Auswertung, den Boni für bestimmte Wettbewerbe sowie den Aufschlägen bei Nichtantreten.

Monatlicher Motivationsaufschlag statt jährlichem Abstieg

Jeder Spieler bekommt pro Monat einen Wert von 0,1 zu seiner LK hinzugerechnet. Erzielt er innerhalb eines Jahres keinen Sieg, so hat dies also einen Abstieg um 1,2 LK-Stufen zur Folge. Die neue Regelung ist deutlich sanfter, denn im alten System hätte dies einen Abstieg um 2 LK-Stufen bedeutet.

Der Motivationsaufschlag wird am Ende jedes Monats fällig. Er wird am letzten Tag des Monats zu dem Begleitwert addiert und geht am darauffolgenden Mittwoch in die LK-Berechnung ein. Kann ein Spieler in dem betrachteten Monat Siege aufweisen, so werden diese mit dem kommenden Aufschlag wöchentlich verrechnet. Am Monatsende wird dann gegebenenfalls nur noch ein verbliebener Rest entsprechend ausgewertet.

Der Aufschlag wirkt sich also monatlich sichtbar auf die LK aus und soll den Spieler so auch motivieren, aktiv zu bleiben bzw. aktiv zu werden; daher die Bezeichnung „Motivationsaufschlag“.

Auswertung im Wochenrhythmus

Wöchentlich werden alle neuen (noch nicht berücksichtigten) Ergebnisse ausgewertet, die bis zum jeweiligen Sonntag erspielt und spätestens bis Dienstag um 24.00 Uhr in der Nationalen Tennisdatenbank (NTDB) vorliegen. Ergebnisse von Montag oder Dienstag werden demnach erst in der darauffolgenden Woche berücksichtigt. Die Auswertung erfolgt wie in Teil 1 bereits beschrieben, wobei der auf eine Nachkommastelle abgeschnittene Begleitwert die neue, nach außen ausgewiesene LK ergibt. Diese ist maßgebend für die Annahme und Setzung bei Turnieren sowie für die Mannschaftsaufstellungen zu den festgesetzten Stichtagen. Diese LK ist dann für mindestens eine Woche gültig und bildet die Basis für die weiteren Berechnungen:

In diesem Beispiel erzielt ein Spieler in der dritten Oktoberwoche einen Punktspiel- und einen Turniersieg. Die LK-Verbesserung ergibt sich aus der Verrechnung der Siege mit dem Motivationsaufschlag des Monats, der damit vollständig kompensiert ist.

Reduzierung des Motivationsaufschlags nach längerer Spielpause

Im alten System war es möglich, aufgrund von Verletzung, Schwangerschaft, Auslandsaufenthalt oder anderen Gründen der Inaktivität, seine LK festschreiben zu lassen.

Anstelle dieser Festschreibung gilt nun folgende Regelung: Hat jemand 12 Monate kein gewertetes Spiel bestritten, dann können ihm 0,6, also 50 Prozent, des bis dahin angesammelten Jahreswerts erlassen werden. Für längere Spielpausen gilt dasselbe.

Unabhängig davon können Spieler weiterhin aus dem LK-System genommen werden, wenn sie in keiner namentlichen Meldung aufgeführt sind und in dem laufenden Jahr sowie den beiden vorangegangenen Jahren kein LK-relevantes Spiel ausgetragen haben. Solche Spieler müssen dann gegebenenfalls neu eingestuft werden.

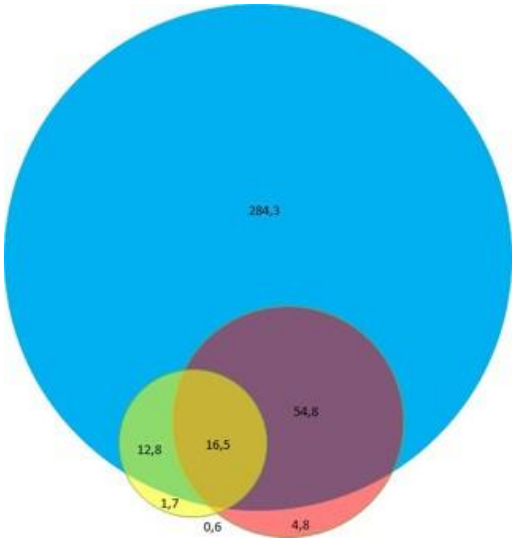
Bonus für Siege in Mannschaftsspielen

Die große Mehrzahl der Ergebnisse kommt durch Partien in Rahmen von Mannschaftsspielen zustande. Insgesamt nimmt nur eine Minderheit der Spieler

zusätzlich an Turnieren teil. Die beiden folgenden Grafiken machen die Situation deutlich:

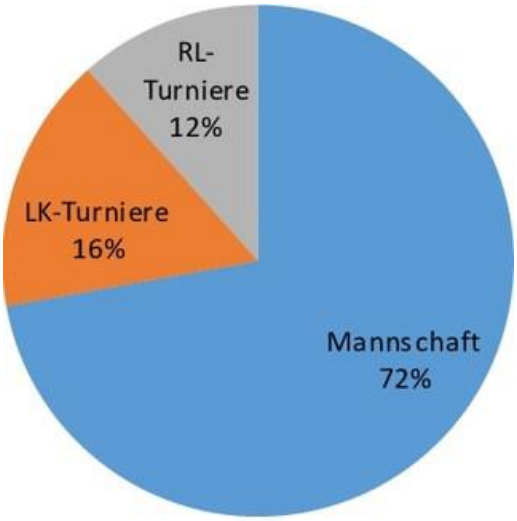
Teilnehmerzahlen in Tausend (männlich, LK-Jahr 2018)

Blau: Teilnehmer an Mannschaftsspielen
Gelb: Teilnehmer an Ranglistenturnieren
Rot: Teilnehmer an LK-Turnieren



Verteilung der Ergebnisse auf die Wettbewerbsformen

Mehr als 70 Prozent aller Einzel, die in die LK-Wertung eingeflossen sind, haben im Rahmen von Punktspielen stattgefunden.



Bei diesem Spielerverhalten ergibt sich das Problem, dass viele leistungsstarke Spieler zu wenige Ergebnisse erzielen, um sich adäquat im LK-System wiederzufinden. Die Folge war bislang eine große Zahl von Umstufungsanträgen im Rahmen der Mannschaftsmeldung, weil die LK-Reihenfolge nicht der Spielstärke entsprach.

Dem wird im neuen System durch folgende Maßnahmen gegengesteuert:

- Die Siege im Doppel bringen mehr Punkte als früher.
- Der potentielle Abstieg wurde wie oben beschrieben abgemildert.
- Die LK-Entwicklung ist transparenter als zuvor. Dadurch wird der eine oder andere Spieler geneigt sein, vielleicht doch ein Turnier zu spielen, wenn er sieht, dass die Mannschaftsspiele nicht ausgereicht haben, um die eigene LK zu halten.
- **Die Siege bei den vom DTB und den Verbänden organisierten Mannschaftsspielen (Einzel, Doppel und Mixed) werden 10 Prozent höher bewertet.**

Dieser Bonus ist zwar relativ gering, sollte aber zusammen mit den anderen Maßnahmen zumindest im unteren LK-Bereich Wirkung zeigen.

Bonus für die Teilnahme an Meisterschaften

Für die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften, Verbandsmeisterschaften oder Meisterschaften der nächst untergliederten Region (meist Bezirk) wird ein Bonus von 0,1 vergeben. Dieser setzt voraus, dass mindestens ein vollständiges Einzel (ohne Aufgabe) bestritten wurde. Im Gegensatz zu der alten Regelung wird er pro Spieler und Kalenderjahr nur einmal für einen dieser Wettbewerbe gewährt. Der Bonus ist

außerdem für alle Kategorien gleich – er ist ja ohnehin „geschenkt“ und nicht leistungsorientiert.

Nichtantreten (n.a.)

Das Nichtantreten eines Spielers bzw. einer Doppel- oder Mixedpaarung wird mit einem „n.a.“ vermerkt und geahndet. Der Grund für das Nichtantreten ist dabei ohne Belang. Pro Turnier kann es maximal ein n.a. geben.

Bei jedem n.a. erhalten die Spieler einen Motivationsaufschlag von mindestens 0,1 auf ihre LK. Hierbei werden die letzten 12 Monate betrachtet: Liegt in diesem Zeitraum bereits ein n.a. vor, so wird das neue n.a. mit einem Aufschlag von 0,3 geahndet; liegen bereits mehrere n.a. vor, dann wird ein Aufschlag von 0,5 fällig. Die Zählung beginnt allerdings am 01.10.2020 von Neuem, n.a.-Wertungen aus dem LK-Jahr 2019/20 werden also nicht mehr berücksichtigt.

Ab dem 1. Oktober 2020 finden Sie alle Berechnungen und Informationen zur neuen Generali Leistungsklasse im Portal mybigpoint in Ihrem Generali LK-Portrait.

Lesen Sie auch:

LK 2.0 Teil 1: Das ändert sich in der Leistungsklassen-Wertung

LK 2.0 Teil 2: Punkte – Hürde – Altersklassenfaktor